

Montevideo (Mongtemideoh), Haupt- und Handelsstadt, 30,000 Einw., viele Franzosen.

17) Das Kaiserreich Brasilien.

Brasilien gehörte früher zu Portugal, hat aber seit 1822 einen eigenen Kaiser aus dem portugiesischen Königsgeschlechte. Es hat 140,000 □ Meil. und 8 Mill. Einw., Weiße, Indianer und Neger, die letzteren sind größtentheils Sklaven. Im Innern des Landes, in seinen gewaltigen Urwäldern, leben freie Indianer, die zum Theil Menschenfresser sind. Das Küstenland ist fruchtbar und angebaut, im Innern kahle Hochebenen, an den Flüssen Urwälder oder große Grasebenen, von verwilderten Heerden belebt. Das Klima ist im Ganzen angenehm und gemäigt, nur in den sumpfigen Niederungen ungesund. Das Land ist reich an Produkten aller Art: Rindviehheerden, Pferde, Schaaf, Schweine, Affen, Vampyre, Faulthiere, Tapire, Gürtelthiere; Kolibri's, Papageien, Strauße, Löffelreihher; Schlangen, große und giftige, Schildkröten, Cochenilleläuse, prächtige Schmetterlinge und Käfer, Fische und Schaalthiere, mancherlei lästige Insekten, als: Ameisen, Termiten, Moskito's, Sandflöhe, große und giftige Spinnen, Scorpione zc.; — Getreide, Reis, Mais, Tabak, Baumwolle, Zucker, Kaffee, Vanille, Chinarinde u. a. Arzneigewächse, Paraguaythee, Südfrüchte, Ananas, Melonen, Wein, Ingwer, Piment, Balsam, Gummi, Kautschuk, Kokosbäume, Kohlpalmen, Brasilienhölzer, Mahagony u. a. Werkhölzer; viele Edelsteine, vorz. Diamanten, Gold, Silber, viel Eisen und Steinkohlen u. a. Mineralien. — Die Industrie ist noch unbedeutend, desto wichtiger der Handel, worunter auch Sklavenhandel.

Rio de Janeiro, Hauptst. in herrlicher Lage, über 270,000 Einw., wovon die Hälfte Sklaven, bed. Handel. Berühmter botanischer Garten.

Bahia oder St. Salvador, Handelsstadt mit 200,000 Einw.

Bernambuco, 60,000 Einw., Handel.

Para, 30,000 Einw., Handel.